



Herbert Mandelartz

Michael Bouteiller

Bielefeld, 29.6.84

## Soziale und gesamtgesellschaftliche Konsequenzen der neuen Technologien

### 0. Vorbemerkung

Ausgeklammert werden Rundfunk, Fernsehen. Sie sind hinsichtlich der gesellschaftlichen Durchsetzung einer "integrierten kommunikativen Infrastruktur" die ideologischen Aufhänger, ermöglichen die flächendeckende Verkabelung auch privater Haushalte. Die flächendeckende Verkabelung ermöglicht/erleichtert die volle Ausnutzung der Neuen Informations- und Kommunikationstechniken im industriellen und Dienstleistungssektor.

Die Darstellung der sozialen Folgen beruht auf Trendaussagen, die wissenschaftliche Forschung steckt in den Anfängen. Ob die im folgenden aufgezeigten negativen Folgen eintreten, hängt weitgehend davon ab, ob und in welchem Umfang es gelingen wird, gegen reine Kapitalverwertungsinteressen gesellschaftliche und politische Gegenmacht zu mobilisieren. Ob es gelingt, anstelle des vorbehaltlosen "Ja" der Regierungsparteien, des politischen Hebels des Kapitals, des "Ja, aber" der SPD mit einer Beschwörung des "technologiepolitischen Dialogs", das "Nein, wenn nicht" der Gewerkschaften durchzusetzen.

Im folgenden gehen wir davon aus, daß sich die Kapitalverwertungsinteressen durchsetzen.

### 1. Beschäftigungssystem

#### 1.1 Abbau von Arbeitnehmern im Produktions- und Dienstleistungssektor (Rationalisierungswirkung)

In der BRD sind von den über 25 Millionen Beschäftigten bereits ca. 10 Mill. im Angestellten- und Beamtenverhältnis, davon ca. 5 Mill. mit der Produktion und Verarbeitung von Texten befaßt, davon ca. 3 Mill. mit dem Diktat von Texten und 2 Mill. mit dem Schreiben von Texten.

Automatisierungspotential von 25vH der Büroarbeitszeit, das abhängig vom Untersuchungsbereich zwischen 8vH- freie Berufe- und 38vH - öffentliche Verwaltung schwankt.

Bei der Annahme, daß der jetzt absehbare Automtisiierungsprozeß in den nächsten 10- 15 Jahren abgeschlossen ist, ergibt sich ein jährlicher Rationalisierungsgewinn von 2,2 bis 3,5vH.

PROGNOS AG: 2-2,5 Mio. Arbeitsplätze werden abgebaut demgegenüber geschätzt 600 000- 700 000 gewonnen, bei 1,5vH jährlichem realen Wachstum

Dabei bedeutet Abbau nicht notwendig Entlassung, sondern auch keine Neueinstellung bei steigender Produktivität.

### 1.2 Gesundheit, Arbeitsbedingungen

Zwar wird es möglich sein, z.T. belastende und gesundheits-schädliche Arbeiten auf Neue Technologien ( NT) zu übertragen- andererseits folgt eine qualitativ veränderte physische- psychische Belastung aus dem Arbeitsmittel NT :

- ständige Arbeit am Bildschirm ( Augen)
- erhöhte Konzentration: " angespanntes Warten"
- erschwertes Abstellen der Arbeit
- psychische Beanspruchung durch ständige Kontroll- und Überwachungstätigkeit der Arbeitsvorgänge
- Tempovorgaben durch Computer, insbesondere in sog. Automationslücken
- optimale Arbeitsverwertung (Entlohnung der effektiven Arbeitszeit, effektiven Einsatz in Spitzenzeiten 'Flexibilisierung', Schichtbetrieb)

vgl. auch unten, 2. Persönlichkeit

### 1.3 Arbeitsablauf und-inhalt

- Arbeitsabläufe werden parzelliert und auf die NT ausgerichtet
- Handlungsspielraum wird eingeschränkt<sub>-3-</sub> ( Routine, Monotonie Entfremdung)

- Arbeitsinhalte werden verändert
  - qualifizierte Arbeit entfällt, soweit durch NT übernehmbar mit der Folge der Entwertung ( Dequalifikation) der betreffenden Arbeitnehmerkenntnissen
  - neue Arbeitsplätze mit niedrigeren Qualifikationsanforderungen werden geschaffen
  - in zahlenmäßig geringem Umfang werden neue Arbeitsplätze mit hohen Qualifikationsanforderungen geschaffen, dies führt zu einer
  - Polarisierung der Qualifikationsanforderungen (Konkurrenz)

#### 1.4 Herrschaft/Kontrolle ( Personalinformationssysteme)

- Unternehmer, Verwaltungsspitze usw.wird von entscheidungserheblichen Kenntnissen der Arbeitnehmer unabhängig ( Zugriff und Speicherung im Computer)
- Zerteilung der ganzheitlichen Arbeit verbietet den Zugriff auf entscheidungserhebliches Wissen seitens des Arbeitnehmers
- im Fertigungsbereich kommt Unternehmer ohne die Kenntnisse der dort tätigen Arbeitnehmer aus
- Maschinen können nicht streiken
- Herrschaftsmacht wird durch angebliche " Objektivität" der Daten erhöht, die - losgelöst vom Einzelfallverewigt sind ( Interpretationsmonopol durch Speicherungsentscheidung)
- Personalinformationssysteme (PIS) entscheiden über Beförderung, Auswahl, Einsatz, Entlassung, da kein Zugriff der Arbeitnehmer
- PIS ermöglichen totale Raum-, Zeit-, Leistungskontrolle,
  - Vergleich des Arbeitsplatz- mit dem Persönlichkeitsprofil ( Fehlzeiten usw.)

### 1.5 Kommunikation

- soziale Kontakte nehmen ab
- anstelle der Kommunikation Mensch/Mensch tritt Kommunikation Mensch/ Maschine
- Entsolidarisierung ( Abbau der betrieblichen Interessenvertretung)

### 1.6 Entlohnung

- sinkt, weil nur effektive Arbeitszeit bezahlt
- sinkt, weil weitgehend geringere Qualifikationsanforderung

### 1.7 Auslagerung von Arbeitsplätzen in Heimarbeit

Nach Prognosen der National Science Foundation in USA sind nach Durchsetzung der NT ( im Jahr 2000) ca. 40 vH aller US- Bürger mit Tele- Heimarbeit beschäftigt.

In dieser Beschäftigungsform bündeln sich beispielhaft die Probleme der NT:

- Betriebsgemeinschaft der Beschäftigten entfällt
- Interessenvertretung als betriebliche entfällt
- Konkurrenz der abhängig " selbständigen " Unternehmer
- Entlohnung nach Grundsatz des Frühkapitalismus
- Abwälzung der sozialen Unkosten ( Altersversorgung usw.) auf die Sozialhilfe

## 2. Persönlichkeitsentwicklung

Die raumzeitliche Loslösung von natürlichen Kommunikationsprozessen hin zu einer Alltagswelt, die weitgehend durch die Kommunikation Mensch/ Maschine bestimmt wird ( synthetische Umwelt), und zwar am Arbeitsplatz wie auch im Privatbereich durch Neue Medien( Medienvielfalt, Pay-TV, Video us

führt ( unter den oben vorausgesetzten Bedingungen unter O.  
zu einer in physiologischer, psychologischer und soziolo-  
gischer Hinsicht veränderten Persönlichkeitsstruktur:

## 2.1 In physiologischer Hinsicht

Die NT wirken - wie neurophysiologische Forschungen  
anhand des Fernsehens belegen- unmittelbar auf die  
intuitiv- assoziative arbeitende ( rechte) Gehirnhälfte.  
Demgegenüber steht die eher logisch- rational arbeitende  
( linke) Gehirnhälfte, die bisher in Schule, Ausbildung  
und Beruf gefordert war, zurück. Es tritt ein sog. Hemisphä-  
shift ein.

Die technologische Beschaffenheit der Bildschirme,  
die Kathodenstrahlröhre, stellt an das menschliche Gehirn  
rational nicht zu verarbeitende Anforderungen: Die  
Bildmuster bauen sich in jeder Sekunde aus mehreren tau-  
send Lichtpunkten auf und ab. Diese Bildmuster sind für  
die linear verarbeitende Hemisphäre des Gehirns und das  
Auge ( Wahrnehmungssystem) nicht sinnvoll zusammenzusetzen.

Selbst die Entwicklung sogenannter flackerfreier Bildschir-  
me bringt nur scheinbare Verbesserungen, solange die  
Computerdisplays auf der Kathodenröhre beruhen.

Aber auch dann, wenn Flüssigkeitskristall- Bildschirme  
serienreif sind, verbleibt es aufgrund der unten genannten  
Bedingungen dabei: die synthetische Umwelt wirkt allererst  
auf den unbewußten, unterbewußten und damit rational schwer  
zugänglichen Wahrnehmungsteil der Persönlichkeit.

## 2.2 In psychologischer Hinsicht

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung, nach der Computer-  
arbeitsplätze die Menschen

- mechanisch
- kalt
- rationalistisch

werden lassen, fördern sie

- irrationale
- unterbewußte
- unbewußte

#### Reaktionen.

Sind im Betriebszusammenhang diese Reaktionen noch unter Kontrolle zu bringen, so entfallen diese Kontrollen

- bei Heimarbeit
- im Privatbereich.

Diese ungesteuerten irrationalen Reaktionen werden heute und in Zukunft verstärkt durch entsprechende Freizeitangebote vermarktet, die der ungesteuerten Gefühlswelt freien Lauf lassen:

- Abenteuerparks
- Discos
- Horrorvideos
- Computerspiele
- Entwicklung von Biofeedback- Musikgeneratoren, die individualisierte Musikproduktion -von dem augenblicklichen Gehirnwellenmuster ausgehend- ermöglichen
- Entwicklung von computergestützten Videoanimationen, die es erlauben, zu Hause einen eigenen Trickfilm zu produzieren

Der Mensch emigriert in seine eigene Innenwelt.

#### 2.3 In sozialpsychologischer Hinsicht

Dem Vorgenannten entsprechen:

- Verlust sozialer Handlungskompetenz
- " Zelig" Effekt: der Außengeleitete Mensch
- Manipulierbarkeit der Gefühle als Kern der komplexen Wechselwirkung Mensch/ Medium

- bestehende Intelligenz- und Bildungsunterschiede werden durch die Netzwerk- Technologie verstärkt

### 3. Infrastruktur

- Verschärfung des Nord- Süd- Gefälles
- Abzug von Entscheidungskompetenzen aus den Kommunen ohne Hauptverwaltungen
- Standortkonkurrenz zwischen verschiedenen Industrie- sektoren
- Verödung der Stadtteile mit Bankenzentralen und Hauptverwaltungen in den Zentren bei gleichzeitigem Funktionsverlust innerstädtischer Wohnquartiere, für deren Bewohner keine Arbeits- möglichkeiten im Zentrum der Banken und Hauptverwaltungen mehr besteht
- Ausfall der Steuerungsfunktion der kommunalen Ent- scheidungsträger, da Verlagerung der Zentralen problem- los, d.h. großräumige Fremdbestimmungseffekte

### 4. Politisches System

Die NT ermöglichen unter den Voraussetzungen 1-3 eine Entwicklung des politischen Systems, die durch folgende Merkmale gekennzeichnet ist:

- Informationsmonopol der Zentralen in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft (Verwaltungen, Unternehmen, Parteien, Verbände)
- Aushöhlung der Mitbestimmung in Betrieben und Verwaltungen
- Verlust von Gewerkschaftsmacht
- Disziplinierung abweichender Meinungen
- Unterdrückung anderer Auffassungen im Informationsfluß
- Herrschaft der kapitalverwertungsinteressen im ideo- logischen Sektor ( Kindergarten, Schule, Universität,



betriebliche Ausbildung, familiäre Sozialisation), wobei der ideologische Sektor entscheidende Bedeutung erhält: das kapitalistische System bezieht den Mehrwert aus Kopfarbeit, auf die Steuerung der Köpfe, ihr loyales Entscheidungsverhalten, kommt es an.

- Unmittelbarer Durchgriff der politischen Zentralen (Regierungen, Parteizentralen) auf die einzelnen Parteimitglieder: Plebiszitäre Elemente ohne Vermittlung untergeordneter Entscheidungseinheiten
- Ausfall nationalstaatlicher Steuerung inländischer Teile multinationaler Unternehmen
- Verlust nationalstaatlicher Selbstbestimmung innerhalb des westlichen Bündnisses zugunsten des zentralen Entscheidungsträgers bei gleichzeitiger Abkoppelung von den USA (Neutralisierung der Folgen)
- Institutionen legaler staatlicher Gewalt (Polizei, Gerichte, Militär, Grenzschutz) werden aufgrund der NT zu wirksamen Instrumenten innerstaatlicher Ordnung
- Wandel der leistungsgewährenden Sozialverwaltung (Jugendämter, Sozialämter) zu Instrumenten sozialer Steuerung und Befriedung der im privatwirtschaftlichen Produktions- und Dienstleistungsbereich nicht (mehr) Verwertbaren
- Ausbau des sekundären (tertiären?) Beschäftigungssystems in gemischt-wirtschaftlicher Form (unter kommunaler Förderung) und Steuerung bei gleichzeitiger Abkoppelung vom primären (sekundären?) Beschäftigungssystem, d.h. Sozialisierung der Folgen und Marginalisierung (Befriedung)